

## UMBAU UND SANIERUNG DER ROSTLAUBE, FU BERLIN-DAHLEM



Neue Fassade

Foto. M. Ludwig

Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes mit Integration einer neuen Bibliothek in Tropfenform.

### BAUHERR

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadtverwaltung  
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

### AUFTRAGGEBER

siehe oben

### LEISTUNGSUMFANG

Substanzgutachten, Tragwerksplanung Lph 1-6,  
8 HOAI, Fassadenstatik

### ARCHITEKT

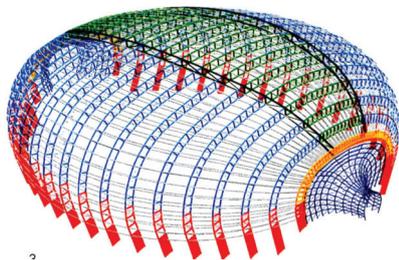
Foster & Partners London/Berlin  
Riverside, 22 Hester Rd, London SW11 4AN  
Vereinigtes Königreich

### HERSTELLUNGSKOSTEN

60 Mio. €

### ZEITRAUM

1998-2005



Statik-Modell

Grafik: M. Ludwig



Neue Fassade

Foto: M. Ludwig



Luftbild mit Rostlaube und Bibliothek



Windkanalversuch

Foto: M. Ludwig



Tragstruktur Rostlaube

Foto: M. Ludwig



Außenansicht der Bibliothek  
Foto: M. Ludwig

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Die sogenannte Rostlaube wurde von den Architekten Candilis, Josic und Woods als zweigeschossige Teppichbebauung entworfen und 1967 – 1973 gebaut. Die Konstruktion ist modular aufgebaut und allseits erweiterungsfähig. Der Neubau der philologischen Bibliothek erfolgte innerhalb der Teppichbebauung nach Rückbau eines Teilbereiches dieser mit räumlich gekrümmter Hülle und einer inneren Stahlbetonkonstruktion.

### ANSPRECHPARTNER

Bauherr: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadtverwaltung  
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

Architekt: Foster & Partners London/Berlin  
Riverside, 22 Hester Rd, London SW11 4AN  
Vereinigtes Königreich

### BAUAUFGABE

Für den Neubau der philologischen Bibliothek wurden Teile der Rostlaube zurückgebaut. Im freigelegten Bereich wurde die philologische Bibliothek auf ovalem Grundriss errichtet. Zuerst wurden die gestaffelten Stahlbetonflachdecken mit wellenförmigem Rand und relativ weiter Auskragung errichtet. Die Tragstruktur der Hülle wurde aus Standardelementen der Firma „Mero“ montiert und dann mit Panels verkleidet. Der Bestandsbau der Rostlaube wurde nach der Asbestsanierung mit den eingelagerten Elementen aufgestockt und die Fassade saniert.

### BESONDERHEITEN

Die Tragstruktur der Rostlaube besteht aus Stahlverbundstützen und -trägern. Die Deckenfertigteile arbeiten über Reibungsverbund mit den Stahlträgern zusammen. Der notwendige Anpressdruck wird über eine Verschraubung erreicht. Alle Verbindungen sind Schraubverbindungen und konnten weitestgehend zerstörungsfrei gelöst werden. Somit konnten die demontierten Elemente wieder verwendet werden. Bauzeitlich wurde die Konstruktion bereits für eine mögliche Aufstockung bemessen. Die Geometrie der gekrümmten Hüllbinder ist so gewählt, dass diese sich ähnlich sind, d.h. jeder Binder ist das um einen Faktor verkleinerte Abbild des größten. Die Innenverkleidung erfolgte mit einer Membran. Die Decken erhielten eine Betonkernaktivierung.